

Teil 5 | Lösungsansätze, Feedback & Abschluss

5.1 | Präsentation möglicher Lösungsansätze

5 min

Die Facilitator*in präsentiert den Schüler*innen mögliche Lösungsansätze auf vier Ebenen, um die negativen Auswirkungen der Textilproduktion zu reduzieren. Dabei wählt sie aus den unteren Beispielen aus:

1. Gesellschaft & Individuum:

- Aufklärung und Bildung (z. B. durch Workshops wie diesen).
- Bewusster Konsum: Weniger, langlebigere und nachhaltige Kleidung kaufen.
- Initiativen wie Kleidertauschbörsen oder Second-Hand-Konzepte unterstützen.

2. Wirtschaft:

- Unternehmen müssen nachhaltigere Produktionsmethoden entwickeln.
- Faire Arbeitsbedingungen und umweltfreundliche Materialien einsetzen.
- Beispielhafte Organisationen: Fairtrade, GOTS (Global Organic Textile Standard).

3. Politik:

- Gesetzliche Vorgaben für umweltfreundliche Produktion und faire Löhne verabschieden und umsetzen.
- Internationale Abkommen zur Reduzierung von Wasserverschmutzung überarbeiten.
- Initiativen wie das Lieferkettengesetz als Standards für Unternehmen setzen.

4. Umwelt:

- Wasseraufbereitung und Recycling in der Textilindustrie.
- Entwicklung neuer Materialien mit geringerem Wasserverbrauch.
- Schutz natürlicher Wasserressourcen durch nachhaltige Landwirtschaft.

Dieser Teil des Workshops empowered die Schüler*innen mit einem positiven Narrativ, das auf vielfältigen Möglichkeiten basiert, die Zukunft aktiv und nachhaltig mitzugestalten. Die Ansätze zeigen den Schülerinnen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf und verdeutlichen, dass sie sowohl als Konsumentinnen als auch durch gesellschaftliches Engagement zur Lösung beitragen können. Außerdem wird hervorgehoben, dass es nicht primär die Verantwortung von Individuen ist, zu möglichen Lösungen beizutragen, sondern dass andere Akteur*innen dazu beitragen müssen.

5.2 | Feedback

2 min

Im Anschluss erhalten alle Schüler*innen einen Feedbackbogen zur Beantwortung.